



D. Holsten

D. Holsten

„MasterOnline Parodontologie“: eine erste Bilanz, ein bemerkenswerter Start

Zum Wintersemester 2007/2008 startete an der Universität Freiburg erstmals der Studiengang „MasterOnline Parodontologie“ (die DZZ berichtete ausführlich in Ausgabe 10/07, S. 642 ff). Dieser Studiengang richtet sich an Zahnärztinnen und Zahnärzte mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, die Beruf begleitend den international anerkannten akademischen Grad des „Master of Science“ im Zukunftsfach Parodontologie erlangen möchten. Es ist der bislang erste in Deutschland akkreditierte Online-Studiengang auf dem Gebiet der Parodontologie, der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sogar gefördert wird. Er zeichnet sich dadurch aus, dass große Teile im Selbststudium und mit dem Medium Computer/Intranet erfolgen. Der Aufbau ist modular. Im Lauf der drei Studienjahre finden in der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Freiburg zusätzlich zehn Präsenzveranstaltungen statt, die für das Erlernen und Vertiefen operativer Fertigkeiten vorbehalten sind.

Soweit die nackten Fakten zu einem Studium, das für alle, die seit dem Herbst 2007 zeit- und ortsunabhängig studieren wollen, erst einmal attraktiv erscheint.

Zeit, um nachzuhaken

Jetzt, nach dem ersten Semester dieses Online-Studiengangs, ist es natürlich spannend, die ersten Stimmen zu hören, die im Ansatz vielleicht so etwas wie eine erste Bilanz ergeben. Wie kommen Lehrende und Lernende mit dieser neuen, modernen Form der Kommunikation zu recht? Ist dieser virtuelle Weg, der einerseits zeitliche Unabhängigkeit verspricht und andererseits viel Selbstdisziplin am heimischen Computer erfordert, bei allen er-

folgreich angekommen? Fühlten sich die Absolventen des ersten Semesters als Versuchskaninchen, weil sie die 1. Runde waren? Und wie empfinden die Referenten, die aus der Klinik oder dem Hörsaal den persönlichen Kontakt zu den Studierenden gewöhnt sind, diese indirekte virtuelle Plattform? Ist es die Lehrmethode der Zukunft? Insbesondere das Niveau und die Effizienz müssen bei diesen telemedialen Lernprozessen hinterfragt werden.

Recherche von drei Seiten

Deshalb hat die DZZ von drei Seiten nachgehakt und sich an eine Referentin, einen Teilnehmer und einen sogenannten Teletutor des Studienganges gewandt. Die Antworten lesen Sie in den folgenden drei TOP-Gesprächen. Das Resümee: Es ergibt sich ein Gesamtbild, das von Pioniergeist, Gruppendynamik, hohem Eigenengagement, ja Begeisterung geprägt ist. Ja sogar eine eigene Sprachkultur, die sog. „Netiquette“ (es handelt sich hierbei um ein Kunstwort aus dem englischen net [Netz] und etiquette [Etikette]) wird gepflegt. Man kann dem Team rund um Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger für diesen bemerkenswerten Start nur gratulieren und muss einräumen, dass eine telemediale Lehrbetreuung nicht zwingend in die Anonymität führt, sondern individuell und persönlich umgesetzt werden kann. Übrigens: Zum Wintersemester 2008/2009 können erneut 20 Teilnehmer in den Studiengang aufgenommen werden.

• Korrespondenzadresse:

E-Mail info@masteronline-parodontologie.de.
www.masteronline-parodontologie.de



B. Dannewitz

B. Dannewitz

„MasterOnline Parodontologie“: Eindrücke einer Referentin

Frau Dr. Dannewitz, in insgesamt zehn Modulen vermitteln 38 Referenten aus Hochschule und Praxis ihr Wissen. Welchen Bereich betreuen Sie?

• **Dr. Dannewitz:** Ich betreue das Modul über anatomische Grundlagen und Strukturbiologie, das zusammen mit Frau Prof. *Felicitas Pröls* und Frau Prof. *Eleni Roussa* erstellt wurde.

Was hat Sie an diesem Online-Studiengang eingangs überzeugt, Ihre Kompetenz hier mit einzubringen?

• **Dr. Dannewitz:** Mich hat erstmal die Flexibilität des Online-Konzeptes begeistert. Die Teilnehmer können sich ihre Lerneinheiten individuell organisieren und sind dabei nicht örtlich gebunden. Dadurch können auch Zahnärzte, die nicht in Deutschland arbeiten, an dem Masterstudiengang ohne großen Aufwand teilnehmen. Darüber hinaus haben mich die didaktischen Möglichkeiten interessiert, die das e-Learning Konzept bietet.

Welche Instanzen durchläuft das Lehrmaterial, bevor es online für die Teilnehmer offiziell abrufbar ist?

• **Dr. Dannewitz:** Die Referenten erstellen zunächst ein Grobkonzept über die Lernziele, Inhalte und den strukturellen Aufbau ihres Moduls. Das Konzept wird intern abgestimmt, um die Inhalte der verschiedenen Module anzugleichen und unnötige Wiederholungen zu vermeiden. Die Fachkoordinatoren des Studienganges beraten dann die Referenten, wie die Lerninhalte für die Teilnehmer online umgesetzt werden können. Nach dieser Abstimmung wird durch die Referenten ein entsprechendes Skript erstellt. Das fertige Modul wird dann noch vom Fachbeirat inhaltlich und didaktisch abgenommen.

Beschreiben Sie bitte kurz die Lerninhalte, die Sie für die Teilnehmer erarbeiten!

• **Dr. Dannewitz:** Um zu gewährleisten, dass die Teilnehmer einen vergleichbaren Wissenstand zu Beginn des Moduls haben, wurden auf der Grundlage von Literaturempfehlungen zunächst Einstiegsfragen zu dem Thema gestellt. Der Anteil meines Moduls bestand aus einem Skript mit zahlreichen Abbildungen, einigen Patientenfällen und Literaturlaufgaben. Zusätzlich konnten Videosequenzen eingebaut werden.

Wie viel Fleiß und Disziplin (die solch ein Selbststudium voraussetzt) können Sie bei den Teilnehmern feststellen?

• **Dr. Dannewitz:** Die Flexibilität des Studienganges erfordert von allen Teilnehmern ein hohes Maß an Eigenorganisation, um sich die Lerninhalte zu Hause zu erarbeiten. Mich hat die Disziplin der Kursteilnehmer sehr positiv überrascht. Durch die kontinuierliche Betreuung der Teletutoren und die wöchentlichen Online-Chats sind die Teilnehmer aber nicht auf sich alleine gestellt. Darüber hinaus haben sich die Studenten in Gruppen organisiert, in denen ein reger Austausch stattfindet.

Kann man den „virtuellen“ Studenten genauso intensiv betreuen wie den „leibhaftigen“ Student an der Hochschule?

• **Dr. Dannewitz:** Als Referent betreut man, wie bei den meisten anderen postgradualen Weiterbildungen auch, nur einen bestimmten und zeitlich begrenzten Anteil des fachlichen Studienprogramms. Dadurch ist die Zeit zum „Kennenlernen“ natürlich limitiert. Den Studenten stehen aber jederzeit Teletutoren als direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Die Tutoren haben selbst eine mehrjährige parodontologische Ausbildung, z. B. das Spezialistenprogramm der DGP, absolviert und sind in Hinblick auf die Erfordernisse eines Online-Studienganges speziell

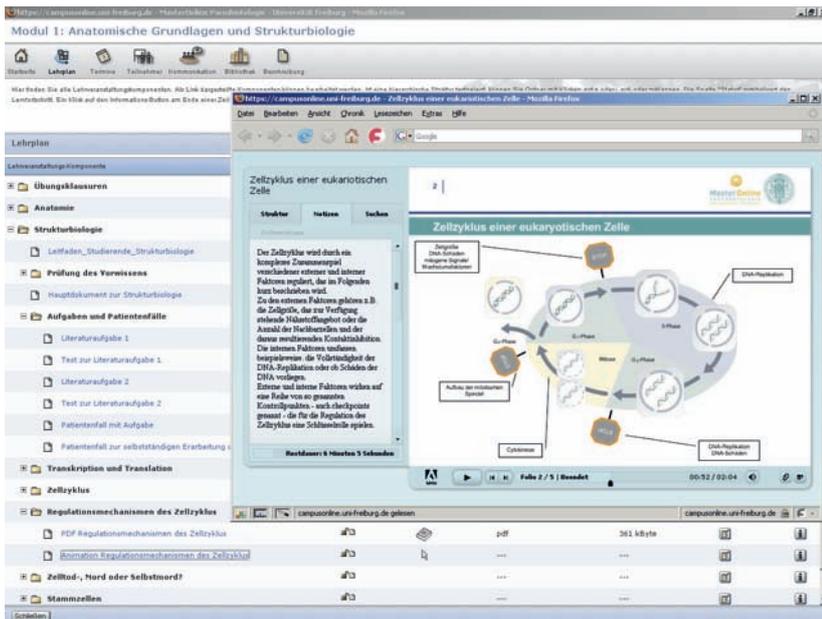


Abbildung 1 Detaillierter Lehrplan einer Lehrveranstaltung im MasterOnline Parodontologie. Die Lehrmaterialien sind durch Ordner in verschiedene Bereiche bzw. Lernphasen, gegliedert. Ein Dokument aus dem Lehrmaterial ist geöffnet, um ein Beispiel zu demonstrieren.

weitergebildet worden. Die Tutoren vermitteln zwischen Teilnehmern und den fachlichen Koordinatoren bzw. den Referenten des Studienganges und können die Probleme und Fragen der Studenten sehr gezielt an die entsprechenden Personen weiterleiten. Bei Modulen, für die keine Präsenzphase vorgesehen ist, treffen sich die Teilnehmer und Referenten im Online-Chat, um die Fragen der Studenten persönlich und direkt klären zu können.

Der MasterOnline Parodontologie ist der bisher erste in Deutschland akkreditierte Studiengang auf dem Gebiet der Parodontologie. Welche persönliche Erfahrung haben Sie als Referentin gemacht?

• **Dr. Dannewitz:** Es war sehr spannend zu sehen, wie sich aus einer Idee ein solcher Studiengang entwickeln kann. Es hat mich beeindruckt, mit wie viel persönlichem Einsatz das Team um Frau Prof. Ratka-Krüger, aber auch die Teilnehmer an der Umsetzung des anspruchsvollen Konzeptes arbeiten. Ich bin gespannt, wie sich der Studiengang weiter entwickelt und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg.

Frau Dr. Dannewitz, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte *Dorothee Holsten*.

• **Korrespondenzadresse:**

Dr. Bettina Dannewitz
 Universitätsklinikum Heidelberg
 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde
 Sektion Experimentelle Zahnerhaltungskunde
 Im Neuenheimer Feld 400
 69120 Heidelberg
 E-Mail: bettina_dannewitz@med.uni-heidelberg.de



S. Rieger

S. Rieger

„MasterOnline Parodontologie“: Eindrücke eines Teilnehmers

Herr Dr. Rieger, beschreiben Sie kurz Ihren beruflichen zahnmedizinischen Werdegang!

- **Dr. Rieger:** Nach dem Staatsexamen Ende 2004 habe ich eine Stelle als Assistenz Zahnarzt im Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. J. Einwag) angenommen. Meine Tätigkeiten dort liegen vorrangig in der Patientenbehandlung und in der Fortbildung von zahnmedizinischen Mitarbeitern/innen. Außerdem habe ich die Möglichkeit, an zahlreichen Fortbildungen teilzunehmen und habe bereits die Curricula Implantologie, Parodontologie und Endodontie erfolgreich absolviert.

Wie kamen Sie auf die Idee, sich beim „MasterOnline Parodontologie“ anzumelden?

- **Dr. Rieger:** Das Fachgebiet Parodontologie hat mich schon seit Beginn meiner Tätigkeit interessiert. Im Rahmen des Curriculums Parodontologie hörte ich bereits 2006 aus erster Hand von Prof. Dr. Ratka-Krüger von dem Projekt „MasterOnline Parodontologie“. Das innovative Konzept des Studiengangs hat mich von Anfang an überzeugt. Die Organisation als online-basiertes Studium macht es hervorragend möglich, Studium und Beruf effizient miteinander zu verbinden. Im Studium Gelerntes kann sofort in die Praxis umgesetzt werden. So war die Entscheidung schnell gefallen, mich für den „Master in Freiburg“ zu bewerben.

Ein Selbststudium erfordert viel Disziplin: Wie viel muss man für solch einen Online-Studiengang mitbringen?

- **Dr. Rieger:** Die Arbeitsbelastung ist hoch, man sollte ca. zehn bis 15 Stunden pro Woche für das Studium einplanen. Die Praxisnähe der Inhalte sowie die sehr gute Betreuung durch ausgebildete Teletutoren motivieren je-

doch ständig. Auch die technische Umsetzung gefällt mir gut; die eigens für den Studiengang eingerichtete Lernplattform bietet interaktive Inhalte, Möglichkeiten des Austausches unter den Studenten sowie Tests zur Wissenskontrolle. Das motiviert zusätzlich!

Wie viel Technik muss zu Hause bereitstehen, damit man online für den multimedialen Austausch richtig ausgestattet ist?

- **Dr. Rieger:** Für eine Teilnahme am Studiengang gibt es keine speziellen technischen Voraussetzungen: außer Rechner mit Internetanschluss (DSL ist Pflicht) und einem gängigen Internet-Browser (z. B. Firefox oder Internet Explorer) mit aktuellen PlugIns wie Adobe Flash für die Betrachtung der multimedialen Inhalte oder dem Acrobat Reader zum Lesen von PDF-Dokumenten ist auf Seiten der Anwender keine weitere Software notwendig. Daneben sollten noch ein Headset sowie eine Webcam zur Verfügung stehen.

Die Uni Freiburg spricht bei den Studienteilnehmern gerne von „stillen Reserven“, weil diese durch die teils langjährige Berufserfahrung über ein großes fachliches Wissen verfügen. Dieses Wissen steht durch den fachlichen Austausch auf der Lernplattform den Kommilitonen zur Verfügung. Die Studenten sollen wesentlich mehr voneinander lernen als in einem konventionellen Studiengang. Haben Sie dies auch so empfunden?

- **Dr. Rieger:** Ja, absolut. Sehr überrascht hat mich die Gruppendynamik, die sich im Laufe der Studienzeit ergeben hat. Durch die problemorientierten Gruppenarbeiten hat sich ein sehr reger Informationsaustausch unter den einzelnen Kollegen eingestellt, der sogar weit über den eigentlichen Studieninhalt hinausgeht. Dieser Erfahrungsaustausch macht das Studium noch intensiver, so dass ich



Abbildung 1 Operative Eingriffe am Humanpräparat während einer Präsenzveranstaltung.



Abbildung 2 Ausklang der Präsenzveranstaltung in einem Freiburger Biergarten.

jetzt schon sehr davon profitiere. Die technischen Möglichkeiten der Lernplattform wie Foren und Chaträume unterstützen den fachlichen Austausch zusätzlich.

Eine intensive Betreuung soll immer gewährleistet sein. Beschreiben Sie bitte Ihre Erfahrungen!

- **Dr. Rieger:** Bisher, nach ca. acht Monaten Studium, sind meine Erfahrungen durchweg positiv. Zwei eigens ausgebildete Teletutoren betreuen die Studierenden eines Jahrgangs. Beide sind Spezialisten für Parodontologie und jederzeit per E-Mail erreichbar. Daneben wird jeden Mon-

tag eine Online-Konferenz für alle Teilnehmer angeboten, die zum fachlichen oder organisatorischen Austausch dient.

Der Studiengang läuft momentan zum ersten Mal. Das Betreuungskonzept wirkt jedoch schon sehr ausgereift. In diesem Zusammenhang sehr positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Studiengangsleitung offen und schnell auf Kritik der Teilnehmer reagiert. Ein Beispiel: Anfangs lief die Online-Konferenz am Montag rein textbasiert ab, was mühsam und zeitaufwändig war. Inzwischen wurde auf ein audio-basiertes System umgestellt, und der „Montags-Chat“ läuft nun viel effektiver ab.

Das Studium verläuft größtenteils virtuell, aber es gibt auch Präsenzveranstaltungen für das Erlernen und Vertiefen operativer Fertigkeiten. Wie wichtig bleibt der persönliche Austausch von „Mensch zu Mensch“?

- **Dr. Rieger:** Im Juni 2008 fand die dritte Präsenzveranstaltung in Freiburg statt. Auffällig war der gute Zusammenhalt innerhalb der Studiengruppe. Das ist darauf zurückzuführen, dass die „virtuelle“ Zusammenarbeit sehr gut funktioniert – wie schon oben erwähnt.

Faszinierend für mich war festzustellen, dass trotz hauptsächlich virtueller Kontakte bei den persönlichen Treffen in Freiburg bereits eine überraschend vertraute Atmosphäre unter den Teilnehmern herrschte. Von Anonymität keine Spur.

Außerdem dienen die Präsenzveranstaltungen dem praktischen Training. Durch die überaus positive Lernatmosphäre wird die Effektivität der praktischen Trainingseinheiten der Präsenzveranstaltungen wesentlich erhöht. Sie sind somit ein sehr wichtiger Bestandteil dieses Studiengangs!

Herr Dr. Rieger, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte *Dorothee Holsten*.

• Korrespondenzadresse:

Dr. Steffen Rieger
c/o ZFZ Stuttgart
Herdweg 50
70174 Stuttgart
E-Mail: s.rieger@zfz-stuttgart.de



M. Horodko

M. Horodko

„MasterOnline Parodontologie“: Eindrücke eines Teletutors

Herr Dr. Horodko, bitte erklären Sie, was hinter dem Begriff „Teletutor“ steckt!

- **Dr. Horodko:** Der Teletutor nimmt eine besondere Funktion beim betreuten tele-Lernen wahr, er unterstützt und begleitet die Studierenden bei der Wissensvermittlung. Es ergibt sich eine besondere Lernsituation, die von der klassischen Präsenzsituation abweicht. Insbesondere sind fünf Hauptaufgaben zu benennen: Der Teletutor unterstützt den selbst gesteuerten, online-basierten Lernprozess durch Förderung und Forderung. Die Kommunikation unter den Teilnehmern wird durch Foren, Chats und virtuelle Klassenzimmer angeregt und über die gesamte Studiendauer aufrecht gehalten. In kleinen Arbeitsgruppen werden Aufgaben mit Hilfe von Online-Werkzeugen bearbeitet und gemeinsam ausgetauscht. Weiterhin hält der Teletutor den fachlichen Kontakt zwischen den Studierenden und den Referenten aufrecht. Sollten technische Probleme auftreten, so ist der Teletutor der erste Ansprechpartner, um mögliche Fehlerursachen zu beheben oder den Kontakt zum technischen Support herzustellen.

Sie mussten sich für diesen Lehrauftrag extra zertifizieren. Beschreiben Sie bitte das Procedere dieser Zertifizierung!

- **Dr. Horodko:** Alle Teletutoren des Studiengangs MasterOnline Parodontologie absolvieren eine spezielle zehnwöchige Ausbildung an der Teleakademie der Hochschule Furtwangen zum Erwerb der methodisch-didaktischen Kompetenzen. In dieser Ausbildung wird keine zahnmedizinische Fachkompetenz vermittelt, sondern es erfolgt eine grundsätzliche Vorbereitung auf online-basiertes Lernen. In verschiedenen Modulen werden die Anforderungen an einen Teletutor vermittelt und, ganz besonders wichtig, auch in der Gruppe praktisch eingeübt.

Dabei werden wichtige Aspekte wie Motivation, Förderung von Gruppenprozessen und Konfliktmanagement in tele-medialen Lernprozessen behandelt. Werden die verschiedenen Kursaufgaben erfüllt, endet dies mit der Zertifizierung als Teletutor.

Auf der Lernplattform findet wöchentlich ein von den Teletutoren moderierter Chat statt. Wie aktiv bringen sich die Studenten in diesen ein?

- **Dr. Horodko:** Dieser Chat hat sich zu einem festen, attraktiven Highlight des Studiengangs etabliert. Es handelt sich hierbei nicht um einen klassischen, schriftlichen Chat, sondern um einen Audio-/Videochat. Dieser bietet die Möglichkeit, gleichzeitig während der Ton- und Bildübertragung gemeinsam Dokumente, wie Präsentationen oder Bilder, zu betrachten und zu diskutieren. Es handelt sich also um mehr als um eine einfache Telefonkonferenz. Der Chat wird intensiv genutzt, um z. B. Patientenfälle vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Aber auch die Referenten der einzelnen Studieninhalte nehmen an den Chats teil und besprechen Fragestellungen zu ihren Themengebieten. Der Chat ist so ausgelegt, dass Themen von uns angeboten werden, ein Großteil wird aber aktiv von den Studierenden selbst gestaltet. Es hat sich gezeigt, dass dieser Aspekt des Studienganges von den Studierenden als sehr positiv betrachtet wird.

Auf welchen Paro-Wissensschatz konnten Sie in diesen Chats aufbauen? Beschreiben Sie bitte das Niveau und die Entwicklung an einem Beispiel!

- **Dr. Horodko:** Die Motivation und das Interesse der Studierenden sind überdurchschnittlich hoch. Auch die Vorkenntnisse sind aufgrund langer Berufserfahrung bemerkenswert hoch. So können junge Kollegen von den gut dokumentierten Fällen der erfahrenen Kollegen im

Chat viel lernen. Aus universitärer Sicht ist hervorzuheben, wie intensiv Kollegen in der Praxis komplexe Patientenfälle behandeln und auch mit Aufnahmen dokumentieren, so dass sie medial nachvollziehbar sind. Besonders schön ist es, wenn dann Langzeitergebnisse von über zehn Jahren vorliegen. Hiervon profitieren Kollegen mit einer kürzeren Berufserfahrung. Dies motiviert auch alle anderen Teilnehmer, eigene Patientenfälle vorzustellen. Im Laufe des Studiengangs wurden die Fälle der einzelnen Teilnehmer sowohl in fachlicher Hinsicht komplexer, als auch in der Qualität der Fotodokumentation professioneller.

Diskutieren Sie bitte die Effizienz, die Sie bei diesem Online-Studiengang erleben!

- **Dr. Horodko:** Der Ansatz des Studiengangs MasterOnline Parodontologie ist die Kombination aus Präsenzveranstaltungen mit einem online-basierten Fernstudium (sog. „blended learning“). Die Vorteile eines berufsbegleitenden Fernstudiums kommen hierbei voll zu tragen, es wird auch den Kollegen in der eigenen Praxis ermöglicht, diesen Studiengang zu absolvieren. Die freie Zeiteinteilung motiviert bei der Bearbeitung des Lernstoffes. Ergänzend hierzu werden online in kleinen Lerngruppen Gruppenaufgaben bearbeitet, die zeitlich fixiert sind. So wird sichergestellt, dass der Lerninhalt bearbeitet wird. Diese Gruppenaufgaben werden von den Studierenden allerdings nicht als belastend, sondern als Bereicherung empfunden. Die Ergebnisse der anderen Gruppen mit abweichenden Aufgabenstellungen werden im Chat vorgestellt, so lernen die Studierenden auch voneinander. Insgesamt zeigt sich, dass die Effizienz bei der Wissensvermittlung groß ist. Eine Ergänzung hierzu sind gut strukturierte Präsenzveranstaltungen, die verstärkend und ergänzend wirken. Die guten Ergebnisse der Lernkontrollen zeigen den großen Erfolg der Teilnehmer.

Vergleichen Sie Ihren Bezug zum „virtuellen Student“ mit dem sonst üblichen persönlichen Kontakt innerhalb der Hochschule!

- **Dr. Horodko:** Der Kontakt im MasterOnline Parodontologie kann naturgemäß nicht so persönlich und reell sein, wie sonst üblich an der Hochschule. Das erste Präsenztreffen bei der Startphase führte zu einem ersten Kennenlernen. Während der Online-Betreuung verwenden wir andere Kommunikationsmittel als an einer Präsenzhochschule. Die Kommunikation wird per E-Mail, Foren und Audio-/Videochats geführt. Hierbei ist ein Umdenken bei allen nötig, da diese Kommunikation ihren eigenen Regeln unterliegt. Aus diesem Grund sind Verhal-

tenregeln, die sog. Netiquette (es handelt sich hierbei um ein Kunstwort aus engl. net [Netz] und etiquette [Etikette]) eingeführt worden. Es hat sich gezeigt, dass nach einer kurzen Eingewöhnungsphase eine sehr schöne Art der Kommunikation stattfindet. Interessant ist die Tatsache, dass der Zusammenhalt der Studiengangsteilnehmer durch den regelmäßigen Chataustausch und die Gruppenaufgaben ähnlich hoch einem normalen Präsenzstudiengang ist. Als Ergänzung finden in Freiburg Präsenzveranstaltungen statt, bei denen, neben der Wissensvermittlung, auch der persönliche Austausch intensiv stattfindet. Ein Abendprogramm für die Teilnehmer, an dem auch das Team aus Freiburg und die Teletutoren teilnehmen, lässt die Gruppe noch stärker zusammenwachsen.

Ist Ihre Aufgabe als Teletutor für Sie als neues Aufgabenfeld auch eine persönliche Bereicherung/Erfahrung?

- **Dr. Horodko:** Natürlich ist die Mitarbeit beim MasterOnline Parodontologie etwas ganz Besonderes für mich. Es macht Freude und ist gleichzeitig Herausforderung, beim ersten zahnmedizinischen Onlinestudiengang im Fachgebiet Parodontologie mitarbeiten zu können. Die Bedeutung dieses Projektes lässt sich auch daran bemessen, dass dieser Studiengang bisher das einzige medizinische Online-Projekt ist, das vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium gefördert wird. Natürlich sind viele Dinge im Onlinebereich für mich neu gewesen, aber durch die gute Ausbildung an der Teleakademie zum Teletutor sind wir alle gut vorbereitet worden. Eine Bereicherung ist es, von den Studierenden zu erfahren, dass sie sich im Studiengang und bei der Onlinebetreuung gut aufgehoben fühlen. Man merkt allen, die im Team am Projekt beschäftigt sind, ihre hohe Motivation an. Dieser Effekt überträgt sich auch positiv auf das Engagement der Studierenden. Bemerkenswert ist schon die Tatsache, dass Überlegungen stattfinden, wie der innige Kontakt zwischen Teilnehmern untereinander und uns nach Abschluss des Studienganges aufrechterhalten werden kann.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Horodko.

Das Interview führte *Dorothee Holsten*.

• Korrespondenzadresse:

Dr. Martin Horodko
 Weiherstr. 17
 65232 Taunusstein
 E-Mail: horodko@arcor.de